



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Auf den Spuren der Piraten bei Plakias: Eine Wanderung an Kretas Südküste

Ein Beitrag unseres Mitglieds *Maria Eleftheria*, Agios Nektarios / Südkreta.



Etwa 30 Kilometer von Rethymno entfernt, am Ende der Kotsifouschlucht, fließt der Bach Kotsifos inmitten des beschaulichen Badeortes Plakias in das Libysche Meer. Die Ortschaft Plakias ist in eine grandiose Landschaft eingebettet (s. **Abb. li.**) und hat mit ihrem langen Sandstrand auch heute noch etwas entschieden Paradiesisches (s. **Abb. re.**).



Es verwundert und macht froh, dass es nur wenige größere Hotels hier gibt. In dem kleinen Hafen (s. **Abb. li.**) geht es noch immer beschaulich und idyllisch zu, wengleich sich das ehemalige Fischerdorf, das bis vor einigen Jahrzehnten lediglich aus einer Handvoll Häuser bestand, natürlich für den Fremdenverkehr gerüstet hat, seit in den 60er Jahren die ersten Hippies Plakias für sich entdeckten und bekannt machten. In der Jugendherberge (s. **Abb. re.**) (siehe: [<http://www.yhplakias.com/home/index.php?lang=en>]) können "Rucksacktouristen" auch heute noch eine preiswerte Unterkunft finden.

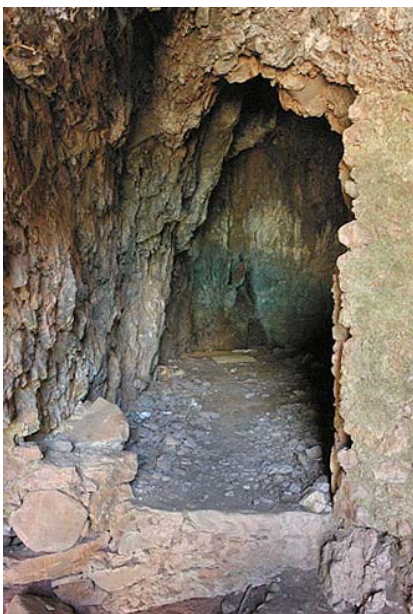


Ein Grund für die vergleichsweise geringe touristische Erschließung des Ortes ist sicher der Nordwind, welcher im Sommer recht erfrischend und willkommen sein kann, andererseits jedoch, durch die in der Schlucht gewonnene Beschleunigung oft auch mehr als heftig zu wehen vermag.

Das sind die Tage, an denen sogar in der Hauptsaison der Strand fast menschenleer ist und selbst die ganz Hartgesottenen irgendwann die Flucht ergreifen, weil der feine Sand schmerzhaft die Haut schleift (s. **Abb. li.**).



Doch glücklicherweise hat Plakias in der näheren Umgebung Sehenswürdigkeiten, die solche „Strandausfälle“ angenehm überbrücken helfen. Neben einem Besuch in dem unweit von Plakias gelegenen Kloster Preveli (s. dazu unser Info-Merkblatt: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/55-04%20-%20Preveli.pdf>]), oder dem Wandern in der Kotsifouschlucht selbst, gibt es eine Strecke an der Küste entlang, die recht unbekannt ist, und die ich Ihnen hier vorstellen möchte. Sie sollten in jedem Fall trittsicher und schwindelfrei sein, und eine funktionierende Taschenlampe mitnehmen, wenn Sie sich im Osten der Bucht auf den Weg an der imposanten, steilen Felswand entlang machen (s. **Abb. re oben**), die auch für Übungen im Freeclimbing genutzt wird. Fast am Ende des Pfades ist der Eingang zu einer Höhle (s. **Abb. li.**), deren Innenwänden das einfallende Licht mit einem blaugrünen, faszinierenden Gleißeln reflektieren, was wohl an der Zusammensetzung des Gesteins liegt. Vorhandene Mauerreste lassen darauf schließen, dass dieser Platz schon in früheren Zeiten ein geschätzter Zufluchtsort war. Leider liegt hier sehr viel Müll herum. Folgen Sie ab hier weiter dem schmalen Pfad, der an der Küste entlang führt (s. **Abb. re**).



Sollten Sie darauf hoffen, an eine abgelegene Badebucht zu gelangen, werden Sie enttäuscht sein: Bei dieser kleinen Wanderung, für die Sie eine gute Stunde veranschlagen sollten, geht es um die schroffe, abweisende Felsenküste, und wie Menschen sich in früheren Zeiten diese Naturgegebenheiten zunutze machten.

Schon nach etwa 300 Meter ragen zwei mächtige Gesteinsbrocken aus dem Meer, auf denen sich die Reste einer ehemaligen Festungsanlage erheben (s. **Abb. li.**). Bedauerlicherweise finden sich im Bezug auf dieses Bauwerk, das keinerlei Verbindung zum Land (mehr) aufweist, wie auch zum Treiben der Piraten in Plakias selbst, lediglich dürftige und teils widersprüchliche Hinweise. Von diesem Standort aus ist der gesamte Fjord gut überschaubar. Nur wenige hundert Meter weiter gelangen Sie zu einer Öffnung im Berg (s. **Abb. re.**).



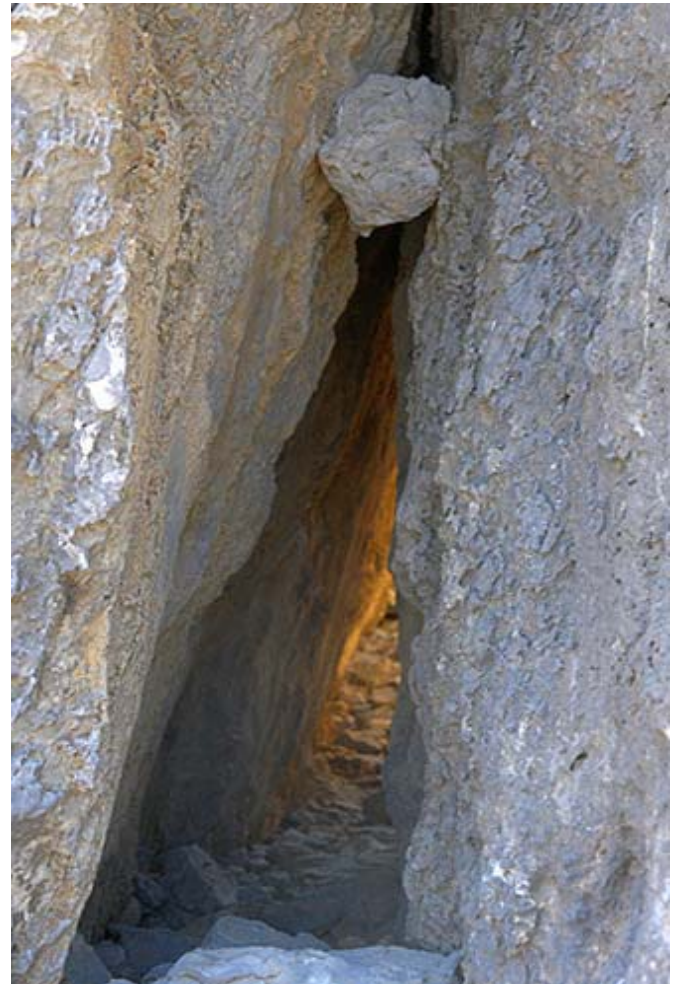
Zur Erkundung des ca. 2 Meter breiten, jedoch nur etwa 1,60 Meter hohen Tunnels brauchen Sie die Taschenlampe. Ich habe die Felswände abgeleuchtet und entdeckte nicht ein einziges Sprengloch; dieser Durchgang wurde demnach von Hand aus dem Berg gearbeitet.

Nach ungefähr sechzig Metern endet der Stollen und entlässt Sie wieder ans Tageslicht. Sie befinden sich nun auf einem Felsvorsprung, viele Meter über dem wogenden Meer. Hinter Ihnen ragt steil ein Felsspalt auf, nach vorne geht der Blick hinüber nach Plakias und die Kotsifouschlucht (s. **Abb. li.** und unser Info-Merkblatt unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/Merkblaetter/56-04%20-%20Kotsifou-Feige-Eiche.pdf>]). Linkerhand schließt sich ein zweiter Durchgang an und leitet Sie weiter (s. **Abb. re.**).



Nach etwa fünfzehn Meter endet dieser Schacht abrupt an einem steilen Abhang und gibt den Blick auf einen weiteren Teil der Festungsanlage frei (s. **Abb. Folgeseite li.**). Ob dies einst der Ankerplatz von Piraten und der Eingang von der Landseite zu ihrem Versteck gewesen sind? Wer weiß?

Kreta war in seiner bewegten Geschichte wiederholt Anlauf- wie Ausgangspunkt von Piraten. Geschützte und gut zugängliche Fjorde, vor allem im Norden und Osten der Insel, boten Piraten, wie auch Eroberern zur See, allzeit sichere Ankerplätze und Verstecke. Die Bucht von Plakias bietet diese Möglichkeit und ist damit eine von vielen auf der Insel. Eine Piratenbucht gibt es z.B. auch bei Balos (Gramvousa) im Nordwesten Kretas; und der inzwischen unter Naturschutz stehende Palmenstrand von Vai, an der Ostküste der Insel, soll der Legende nach arabischen Piraten zu verdanken sein, die dort lagerten, mitgebrachte Datteln verspeisten, die Kerne in den Sand spuckten, und so das karibische Flair des Ortes begründeten.



In heutiger Zeit erinnert an den großartigen Gestaden dieser wunderbaren Insel kaum noch etwas an diese längst vergangenen Zeiten. Aber jeder Felsen und jede Bucht hat eine ganz eigene, spannende Geschichte zu erzählen. Das sind die Schätze, die wir auch heute noch auf Kreta finden können.

NR: Touren / Exkursionen [Art.-Nr. **2.784**; Zitat-Nr. **4.879**] impr. *eik.amp* 11/2009

GIORGOS
 TAVERNA-CAFE
 Apartments & rooms for rent
 Family G. Deligiannakis
 73011 KOMITADES, SFAKIA, CHANIA CRETE
 Tel.: +30-28250-91570, 91005
 anette_sfakia@freenet.de

ΚΑΦΕΝΕΙΟΝ
 RESTAURANT
 ΚΑΦΕΝΕΙΟΝ
ΜΑΝΟΥΣΟΣ
 ΜΑΝΟΥΣΟΣ & ΜΑΡΙΟΝ ΔΟΥΡΟΥΝΔΑΚΗΣ
 ASKIFOU SFAKION PLZ: 73013
 TEL:2825095460 MOB:0936214145

MARIA
ELEFTHERIA